

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 70=90 (1924)

**Heft:** 3

**Artikel:** Subventionierte Ski-Kurse : eine Entgegnung

**Autor:** Meyer, F.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-3456>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kommandanten, ihren Wunsch nach größerer Festigung des inneren Haltes der Truppe den maßgebenden Stellen dadurch kundzutun, daß sie mit allem Nachdruck für den geschlossenen Uebertritt der Rekruteneinheiten in die Truppenkörper der Armee einstehen. Diesem berechtigten Wunsche der Nächstbeteiligten wird sich dann niemand widersetzen können.

---

## Subventionierte Ski-Kurse.

*Eine Entgegnung.*

Von Major *F. Meyer*, Kdt. Geb.-I.-Bat. 40, Bern.

Herr Major Kollbrunner bringt unter diesem Titel in Nr. 1 dieser Zeitschrift einige Ausführungen, zu denen ich kurz Stellung nehmen möchte. Soweit darin die Ungleichheit besprochen wird, die zwischen der Subventionierung militärischer und ziviler Ski-Kurse besteht, wird jedermann, sogar die Gesellschaft „Pro corpore“, mit ihm einverstanden sein. Es ist sicher nicht gerechtfertigt, die Offiziere finanziell schlechter zu stellen, als die Teilnehmer ziviler Ski-Kurse. Es läßt sich allerdings nicht so leicht beurteilen, welcher Weg geeigneter ist, das Skiwesen der Armee zu heben. Sicher ist nur, daß die Ausbildung der Offiziere allein im Skifahren nicht genügt. Nur wenn das Skifahren in vielen Teilen unseres Landes ein allgemein ausgeübter Sport der Jugend wird, ist es bei unserer kurzen Dienstzeit möglich, einen genügend hohen Prozentsatz unserer Soldaten als brauchbare Skifahrer zu verwenden. Ohne die Mitwirkung weiterer Kreise werden daher die Offiziere ihr Ziel nicht erreichen. Das Subventionieren ziviler Ski-Kurse ist daher sicher berechtigt. Da aber andererseits vom Offizier nicht ohne weiteres vorausgesetzt werden darf, daß er finanziell besser bemittelt sei, als irgend ein anderer Bürger, so ist es unbedingt richtig, wenn militärische und zivile Ski-Kurse gleich hoch subventioniert werden. Was dem einen recht, ist dem andern billig.

Leider begnügt sich nun Herr Major K. nicht damit, die Mängel in der Subventionierung der Ski-Kurse zu besprechen und auf Abhülfe zu dringen, sondern er läßt sich trotz der scheinbaren Anerkennung, die er gelegentlich zum Ausdruck bringt, zu verschiedenen zum mindesten recht unfreundlichen Bemerkungen gegenüber den Teilnehmern der „Pro corpore“-Kurse verleiten. Ich will ihm auf diesem Wege nicht folgen. Es sei hier nur festgestellt, was übrigens Herr Major K. selbst bequem hätte ermitteln können, daß die Teilnehmer des von ihm erwähnten „Pro corpore“-Kurses in Grindelwald alle entweder junge, mit der körperlichen Ausbildung unserer männlichen Jugend sich befassende Leute oder aber aktive Offiziere unserer Auszug-Bataillone waren. Ferner kann ich ihn versichern,

daß während der ganzen Dauer des Kurses mit großem Eifer, mit Lust und Liebe zur Sache gearbeitet wurde, und daß sowohl die fachtechnische Leitung als auch Pünktlichkeit und Ordnung im ganzem Betrieb jedem militärischen Ski-Kurs Ehre gemacht hätten.

Dem unglücklichen Ausfall des Herrn Major K. gegen die „Fachlehrer“ wäre leicht zu begegnen, wenn dies durch obige Feststellungen nicht bereits überflüssig würde. Wenn es sich darum handelt, eine Idee zu fördern und einen Sportzweig in weiten Schichten des Volkes heimisch zu machen, so darf man nicht kleinlich sein, um so weniger, als die ausbezahlten Beträge bei einer Kursdauer von fünf Tagen ja wirklich kaum der Rede wert sind. Es fällt auch niemandem ein, zu verlangen, daß Hauptleute und Oberleutnants, die unmittelbar vor dem Uebertritt in die Landwehr stehen, von der Teilnahme an militärischen Ski-Kursen ausgeschlossen werden, obschon sie voraussichtlich nie mehr dazu kommen werden, ihre Fertigkeit im Skifahren militärisch zu verwerten.

Zum Schlusse möchte ich gerne anerkennen, daß Herr Major Kollbrunner sich durch seine Tätigkeit als Ski-Offizier der Geb.-Br. 9 große Verdienste erworben hat und sicher berufen ist, zu den aufgeworfenen Fragen Stellung zu nehmen. Andererseits wird er gestatten, daß andere in ihrer außerdienstlichen militärischen Betätigung hie und da etwas abweichende Wege einschlagen, um so mehr, als sie mit ihm das gleiche Ziel verfolgen.

---

### **Subventionierte Ski-Kurse.**

Von Oberlieut. *Kaetterer*, Stab I.-R. 25, Organisator der Winterkurse der „Pro Corpore“ 1923/24.

In Nr. 1 der Schweizerischen Militärzeitung befaßt sich Herr Major Kollbrunner wieder einmal mit den Winterkursen der „Pro Corpore“.

Ich gestatte mir dazu folgende Bemerkungen und Richtigstellungen:

Die guten Worte, die unserer Kursarbeit gewidmet wurden, verdanken wir bestens. Auch die „Pro Corpore“ wünscht, daß die Militärskikurse besser entschädigt werden möchten, um die Auslagen jedes Teilnehmers decken zu können. Besser noch als es heute bei uns der Fall ist.

Die Bestimmungen für die Winterkurse der „Pro Corpore“ besagen, daß nur Lehrer, Lehrerinnen und Leiter von Jugendriegen als ordentliche Teilnehmer aufgenommen werden, die sich darüber ausweisen, daß sie das Gelernte in der Schule verwerten können. Aufgenommen werden nur Lehrer der Oberstufe, also von der